

Wer Interesse an der Ausstellung hat, kann sich mit Herrn Zeuner-Hanning von der Verbraucherzentrale in München in Verbindung setzen.

Information gibt es auch im Internet unter www.all-you-need-online.de ◀

Gudrun Kulzer

Los ging's im Lehrerzimmer – 30 Jahre Gemeindebücherei Unterföhring

„...30 Jahre und unternehmungslustig wie eh und je...“ hieß es am Samstag, dem 22. Oktober 2005, als die Gemeindebücherei Unterföhring (Landkreis München) ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Nach einer Ansprache durch den 3. Bürgermeister Thomas Weingärtner berichtete der aus Hörfunk und Fernsehen bekannte Werner Schmidbauer über seine Erlebnisse während der Dreharbeiten zu seiner Fernsehserie „Gipfeltreffen“ und aus seinem gleichnamigen Buch: Ob Jürgen Fliege, Hubert von Goisern u.v.a. – er lud sie alle zu einer Wanderung in den bayerischen Alpen ein. Spätestens bei der zünftigen Gipfelbrotzeit entspannen sich heitere bis tiefgehende, sehr persönliche Gespräche. Bei Werner Schmidbauer durfte auch das Musikalische nicht zu kurz kommen und so untermalte er sein Programm mit einigen Stücken aus seinem Gitarrenrepertoire, bevor er sich zahlreichen Fragen des begeisterten Publikums stellte und unzählige Bücher signierte.

Mittags ging das Programm vom Gipfeltreffen über zur Gipfelbrotzeit: Etwa 150 Gäste stärkten sich mit einer bayerischen Brotzeit, bevor sie ab 15 Uhr ihre Lachmuskeln bei Clown Breuer strapazierten, der sein Programm „Schnurliwupp“ zum Besten gab und vor allem die jungen Leser damit in seinen Bann zog. Bei dem Spektakel sollte „das Buch“ natürlich nicht zu kurz kommen: Gemäß den 30 „Lebens“-jahren stand eine Auswahl an 30 Büchern für Erwachsene und 30 für Kinder und Jugendliche bereit, aus der jeder Gast ein Wunschbuch wählen konnte, das in den Bestand der Bücherei aufgenommen wurde. Darüber hinaus konnten die Leser aus



30-Jahr-Feier in Unterföhring. Von links: Katharina Hecht, Theresia Lorenz, Kathrin Schulte-Wien, stellvertretender Bürgermeister Thomas Weingärtner, Waltraud Lutz (Foto Danabas)

drei Zeitschriften-Vorschlägen ihre Stimme für ein Wunsch-Abonnement abgeben. Zu guter Letzt verlor die Bücherei 50 Bücher aus der SZ-Bibliothek unter den Gästen, die freundlicherweise von der Süddeutschen Zeitung zur Verfügung gestellt wurden.

Streng genommen liegt die Geburtsstunde der Bücherei bereits viel früher. Schon 1947 hüteten die Lehrer Herr Paulus und Herr Englert 200 Bücher in einem Schrank im Lehrerzimmer der damaligen Schule und stellten sie zum Verleih zur Verfügung. Elf Jahre später war der Buchbestand bereits so angeschwollen, dass die „Schrankbibliothek“ in einen 40 qm großen Raum der Gemeindehalle umzog.

Am 25. Oktober 1975 war es dann endlich so weit und die Bücherei bezog die knapp 400 qm großen, hellen und freundlichen Räume im Rathaus – und es war höchste Zeit, denn der Buchbestand umfasste zu diesem Zeitpunkt rund 4.000 Bände und man zählte 630 Leser.

Heute verzeichnet die Statistik etwa 22.000 Medien (über OPAC verfügbar) und über 3.000 angemeldete Leser, die im vergangenen Jahr 61.622 Medien (darunter auch Zeitschriften, Spiele, Kassetten, CDs, Videos, CD-ROMs) entliehen. Die Gebührenfreiheit bei Benutzung, Internetzugang und Veranstaltungen erfreut sich enormer Beliebtheit. Die neue Leiterin, Kathrin Schulte-Wien, und ihre Mitarbeiterin Katharina Hecht haben sich vorge-

nommen, anknüpfend an die leidenschaftliche Aufbauarbeit der ehemaligen Leiterinnen Theresia Lorenz und Waltraud Lutz, aus der Bücherei zunehmend einen Ort der kulturellen Begegnung zu machen. Mit diesem Anspruch möchte sich die Bücherei in Zeiten der viel zitierten „Pisa-Studie“ verstärkt für die Leseförderung engagieren: Eine ganze Reihe an Lesungen für die Grundschulklassen, nachmittägliche Vorführungen für die kleineren Kinder, eine Lesenacht, eine Bücherrallye, eine themenbezogene Projektwoche und andere Aktionen zur Förderung der Medienkompetenz sind für das kommende Jahr in Planung. ◀

Kathrin Schulte-Wien

Ein Jahr „Bücherbabies“ in der Stadtbücherei Würzburg

Die „literarische Krabbelgruppe“ der Stadtbücherei Würzburg feierte ihren 1-jährigen Geburtstag. Unter dem Motto „Bücherbabies – Babies lieben Bücher“ treffen sich einmal pro Woche Eltern, Großeltern und Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren in der Bücherei, um gemeinsam zu singen, spielen und sich auszutauschen.

Die „Bücherbabies“ sind mittlerweile ein fester und beliebter kostenfreier Programmpunkt, warfen allerdings in der Planungsphase eine Menge Fragen auf. Die Idee kam aus Großbritannien, wo schon länger das Projekt „Books



Mit Büchern aufwachsen (Foto Stadtbücherei Würzburg)

for Babies“ – ein Programm zur frühen Leseförderung – erfolgreich läuft. In Deutschland gab es zu diesem Zeitpunkt hingegen nur wenige Bibliotheksangebote für Schoßkinder und schon gar keine Krabbelgruppe in einer Stadtbücherei. Man beschäftigte sich mit Fragestellungen wie: „Wird ein solches Angebot in der Bücherei überhaupt von Eltern und Kindern angenommen?“ und „Ist es eventuell zu kosten- oder personalintensiv?“ Die Bedenken stellten sich allerdings sehr bald als völlig unnötig heraus. Nach einem Aufruf der Bücherei zur Gewinnung ehrenamtlicher Helfer meldete sich eine große Menge von Interessenten. Nach und nach bildete sich daraus ein fester Ehrenamtlichen-Stamm, der sich aus ehemaligen Erziehern, Pädagogikstudentinnen und „passionierten“ Großmüttern oder -vätern rekrutierte.

Zur ersten Veranstaltung kamen dann tatsächlich so viele Eltern und Kinder, dass man die Krabbelgruppe auf zwei Termine nacheinander aufteilen musste. Die Resonanz der Medien war enorm, es folgten Sonderberichterstattungen in der lokalen Presse und im Bayerischen Rundfunk. Ein Würzburger Spielwarenladen sowie der Rotary-Club sponserten Medien und Spielzeug für Kinder. Mittlerweile sind in jeder Gruppe circa 20 Teilnehmer und weitere Werbung ist nicht nötig, da die Mundpropaganda weit vorangeschritten ist. Die Kinder finden großen Spaß an gemeinsamen Kreis- und Fingerspielen, am Bücher anschauen oder einfach nur am Rumtoben. Die Mütter und Väter schätzen die Möglichkeit

zum Austausch mit anderen Eltern und die verschiedenen Informationen und Anregungen durch die ehrenamtlichen Betreuer. Das Konzept der „literarischen Krabbelgruppe“ in der Bücherei ging auf und inzwischen folgen weitere Bibliotheken der Region dem Beispiel der Stadtbücherei Würzburg. ◀ *Solveig Herold*

Was gibt es Neues in Ihrer Bibliothek?

Berichten Sie selbst in einem Kurzbeitrag für ÖBiB!

Bitte beachten Sie hierzu Folgendes:

Der Beitrag sollte möglichst in Word verfasst und gemailt werden.

Fotos sind immer willkommen, ob als Datei oder Papierabzug per Post.

Auch für Zeitungsausschnitte sind wir dankbar.

Eine redaktionelle Bearbeitung (Kürzung, Korrektur) behalten wir uns vor.

Ihre Fragen beantwortet gerne Herr Käßl

(Tel. 089/28638-2247) oder E-Mail: oebib@bsb-muenchen.de

Bibliotheksnachrichten

Augsburg

In der bayerischen Schwabenmetropole will man bis 2008 einen Neubau für die unter extremen Platzmangel leidende Stadtbibliothek errichten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss kam auf Grund eines Bürgerbegehrens zustan-

de, das die „Offensive für die neue Stadtbücherei“, ein Bündnis aus Buchhändlern, Bibliothekaren, Pädagogen und anderen interessierten Augsburgern, initiierte. In fünf Monaten wurden knapp 14.000 Unterschriften gesammelt.

Bad Neustadt a. d. Saale

Einen hervorragenden 2. Platz belegte die Stadtbücherei Bad Neustadt (Landkreis Rhön-Grabfeld/Unterfranken) beim bundesdeutschen Leistungsvergleich Bibliotheksindex (BIX) in der Kategorie der Städte zwischen 15.000 und 20.000 Einwohnern. Bewertet wurden u.a. Bestandszahlen, Service und Öffnungszeiten, Wirtschaftlichkeit und Personalstand. Wurden Ende der 80er Jahre rund 80.000 Medien entliehen, sind es nun knapp 200.000 bei einem fast 7-fachen Bestandumsatz. Bürgermeister Bruno Altrichter lobte das Team um Leiterin Claudia Scheler und sah sich im sinnvollen Einsatz der nicht unerheblichen städtischen Etatmittel bestätigt.

Burgkirchen a. d. Alz

Gut angekommen bei der Bevölkerung ist die im Bürgerzentrum neu eröffnete Gemeindebibliothek Burgkirchen (Landkreis Altötting/ Oberbayern). Die Ausleihen stiegen in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahr von 8.835 auf 11.444. Besonders freute sich Bibliotheksleiter Thomas Geigenberger, dass die „Schallmauer“ von 2.000 eingetragenen Benutzern durchbrochen wurde. Mit einer Reihe von Aktivitäten leistet die Bibliothek einen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde. Im Rahmen des „Burgkirchner Bücherherbsts“ gab es einen Nachmittag mit den Kinder- und Jugendgesangsgruppen SONNENSCHNEI & SUNSHINE und Mitmachaktionen, bei denen ein Bilderbuch musikalisch umgesetzt wurde, einen Bibliotheks-Sonntag mit Ausleihbetrieb, großem Bücherflohmarkt, Kuchenbuffet und musikalischer Unterhaltung mit Schülern der Musikschule, eine nächtliche „Harry-Potter“-Stunde mit Lesung, Live-Musik und Zaubereien, eine Vorstellung belletristischer Novitäten durch die Buchhändlerin Gertraud Munt, eine Buchausstellung mit Ge-